



THERAPIEHUNDE SCHWEIZ
CHIENS DE THÉRAPIE SUISSE
CANI DA TERAPIA SVIZZERA
www.therapiehunde.ch

DOG

Offizielles Organ des Vereins Therapiehunde Schweiz

28. Jahrgang | Februar 2025



Eos von Marianne Anghern

INHALTSVERZEICHNIS

Jahresbericht der Präsidentin / Verabschiedung Teamtrainerinnen Der Verein Therapiehunde Schweiz – VTHS Abschlusstest 2024 Ausschreibung Weiterbildung	3 4 8 – 9 10	Jubiläumsfeier Berichte von Mitgliedern Pensionierte und verstorbene Hunde 29. ordentliche General- versammlung Kurzprotokoll	11 – 12 13 – 18 19 – 24 25 – 26	Teams gesucht für Kurs «VTHS-Teams begleiten junge Erwachsene» Impressum	27 28
---	-----------------------	--	--	---	----------

Lieber Elio

Und schon ist wieder ein Jahr vergangen! Wie geht es meinem treuen Hundefreund Elio im Tessin?

Dieses Jahr war ein ganz besonderes für uns: Wir durften das 30-jährige Jubiläum des Vereins Therapiehunde Schweiz feiern. An einem heissen August-Samstag haben wir einen wunderbaren Tag mit unseren Mitgliedern in der Kinder-Reha in Affoltern verbracht. Spannende Referate, anregende Gespräche und viele tolle Begegnungen haben diesen Anlass unvergesslich gemacht.

Auch haben wir uns von unserer alten Website verabschiedet.

Seit Mai ist unsere neue Seite online, und interessierte Personen können sich jetzt direkt über ein modernes Online-Formular anmelden. Ja, die Digitalisierung hat nun auch bei uns Einzug gehalten!

Wir freuen uns schon darauf, im neuen Jahr viele weitere inspirierende Geschichten aus dem Leben unserer Therapiehunde zu erleben und zu teilen.

Wuffige Grüsse
Molly



Kontakt

Verein Therapiehunde Schweiz
Sekretariat
Ebnet 19
6163 Ebnet
IBAN 11-0900-0000-4059-5358-1
info@therapiehunde.ch
www.therapiehunde.ch



Jahresbericht der Präsidentin – Barbara Schneider

2024 – ein Jahr, das für mich unter dem Motto, Beständigkeit, Verabschiedung und Neustart stand. Das Vereinsjahr startete am 23. März 2024 mit der 29. GV in der Rehaklinik SBZ in Nottwil.

Beständigkeit

Am 24. August 2024 durfte der Verein Therapiehunde in der Kinderreha in Affoltern am Albis sein 30-Jahre-Jubiläum feiern.

Ein abwechslungsreiches Fest, welches durch das Referat von Denis C. Turner, sowie den Inputs der Stiftung Theodora und der Stiftung Aladdin bereichert wurden.

Ein wunderschöner Event mit zahlreichen tollen Menschen, die bei schönstem Wetter den Geburtstag des VTHS zusammen gefeiert haben.

Verabschiedung

Der Teamtrainerinnen Sybille Schönbächler und Brigitte Schildknecht haben sich entschieden, den Kursort Affoltern am Albis nicht weiter zu betreiben.

Ebenso haben sich die Teamtrainerinnen Myriam Gianola, Sabrina Rigoni, Paola Romano und Jennifer Saurwein aus dem Standort Ticino entschieden, ihren Kursort aufzugeben und künftig keine Kurse mehr im Tessin anzubieten.

Allen Teamtrainerinnen dankt der Vorstand für ihre wertvolle Arbeit, die sie als Teamtrainerinnen in den vergangenen Jahren für den Verein Therapiehunde Schweiz geleistet haben.

Ebenso hat Andrea Weber (Vorstand Kasse) ihre Demission aus dem Vorstand bekannt gegeben. Andrea Weber hat sich jedoch bereit erklärt, mit tatkräftiger Unterstützung das Amt noch bis zur GV 2026 weiter zu führen, da kein Ersatz für dieses Amt gefunden wurde.

Neustart

Der Verein konnte dieses Jahr 57 neue Mensch-Hundeteams zum Therapiehunde-Team ausbilden. Allen diesen neuen Teams wünschen wir viel Erfolg bei ihren Einsätzen.

Einen grossen Dank an alle Teamtrainerinnen und Teamtrainer sowie Richterinnen, die dies möglich gemacht haben.

Ein neuer Kursort in Dagmersellen konnte eröffnet werden. Einen Herzlichen Dank an Franziska Andermatt, Jasmin Steinmann und Maria Niggli, die den neuen Kursort leiten werden und bereits im Frühling 2025 die ersten Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Kurs begrüssen dürfen.

Jasmin Schenker und Maria Niggli haben sich bereit erklärt, den Vorstand als Beisitzerinnen zu unterstützen. Sie werden die Redaktion DOG und Andrea Weber bei der Kasse unterstützen.

Die Datenbank wurde auf eine neue Software übertragen. Dabei kam es zu einer Überraschung, welche sich durch nicht ordentlich übertragene Daten äusserte.

Aus diesem Grund haben alle Mitglieder einen Brief erhalten mit der Bitte, ihre fehlenden Daten noch zu ergänzen.

Herzlichen Dank an alle die, die dieser Bitte nachgekommen sind; so konnte die Datenbank wieder aktualisiert werden.

«Das Vergangene lehrt uns, während das Neue uns begeistert, und die Beständigkeit gibt uns den Halt, all dies im Herzen zu vereinen.»

In diesem Sinne starten wir gemeinsam ins neue Vereinsjahr 2025.

Liebe Grüsse
im Namen des Vorstandes

Barbara Schneider

Verabschiedung der Teamtrainerinnen Brigitte Schildknecht und Sybille Schönbächler

Mit einem grossen Dank, für die geleistete Arbeit der vergangenen Jahre, verabschieden wir uns von Brigitte Schildknecht und Sybille Schönbächler als Team Trainerinnen, die zuletzt im Kursort Affoltern am Albis tätig waren.



Der Verein Therapiehunde Schweiz – VTHS

Hunde haben ein sehr feines Gespür für Stimmungen und eine ganz besondere Fähigkeit mit uns Menschen zu kommunizieren.

Sie sind einfach da und zeigen uns ihre Zuneigung. Das beruhigt, fördert das Selbstvertrauen der Patienten, hilft Ängste abzubauen und Stresszustände zu lindern.

Therapiehunde-Teams sind Menschen mit ihren Hunden, die beides zusammenbringen. Gemeinsam besuchen sie Mitmenschen welche Zuneigung und Wärme brauchen oder sie unterstützen Ergo-Physiotherapeutinnen, Logopädinnen und Psychiaterinnen bei ihrer Arbeit.

Die Besuche erfolgen mit dem Ziel, das körperliche und mentale Wohlbefinden der besuchten Personen zu erhalten beziehungsweise zu fördern. Der Zweck des VTHS sind Einsätze für tiergestützte Therapie/Fördermassnahmen und tiergestützte Pädagogik.

Die Philosophie des VTHS

Die Einsätze der Therapiehunde-Teams sind unentgeltlich. Mit diesem Grundsatz bleiben unsere Dienste für jedermann zugänglich – unabhängig von den sozialen Verhältnissen.

Wir achten stets auf die Bedürfnisse von Mensch und Tier. Unsere Hunde sind Familienhunde. Die Einsätze sind zeitlich begrenzt. Die Hunde dürfen nicht überfordert werden. Nur fröhliche, entspannte, gesunde Hunde sind erfolgreiche Therapiehunde. Sie werden vor dem ersten Einsatz und danach jährlich vom Tierarzt nach strengen, umfassenden Vorgaben untersucht.

Daneben verpflichten sich die Team-Mitglieder durch vorgeschriebene Entwurmung und sorgfältige Fellpflege, ihre Hunde von Endo- und Ektoparasiten freizuhalten. Das Wohl des Therapiehundes ist das oberste Gebot des VTHS.

Bevor ein Team seine Besuche oder die Mitarbeit in einer Institution aufnimmt, wird die Haftpflichtfrage geklärt.

Jeder Hundehalter muss vollumfänglich gegen mögliche Haftpflichtansprüche von Dritten privat gedeckt sein.

Anforderungen an Mensch und Hund

Folgende Hunde eignen sich als Therapiehunde:

- 🐾 Menschenbezogene, freundliche Hunde
- 🐾 Hunde, die ihre Rangordnung im Menschenrudel akzeptieren und sich am Hundeführer orientieren
- 🐾 Nervenstarke Hunde, die bei tiergerechter Führung belastbar sind
- 🐾 Hunde, welche sich mit ihresgleichen vertragen und deren Jagdinstinkt kontrollierbar ist
- 🐾 Hunde, die einfühlsam und konsequent erzogen wurden
- 🐾 Körperlich gesunde Hunde

Folgende Menschen eignen sich als

Therapiehunde-Halter

- 🐾 Als Begleiter eines Therapiehundes braucht es mitfühlende, warmherzige Menschen, welche Benachteiligten, kranken oder einsamen Menschen Freude bereiten wollen.
- 🐾 Die Zeit und der Wille, regelmässig unentgeltliche Einsätze zu leisten, sind die Grundvoraussetzungen für die Ausbildung.

Der Verein Therapiehunde Schweiz auf einen Blick

- 🐾 1991 kommt die Gründerin und damalige Präsidentin des VTHS, Ursula Sissener, in Kontakt mit tiergestützter Therapie in den USA.
- 🐾 Der VTHS ist eine Organisation zur Förderung der tiergestützten Therapie, die 1994 als Verein eingetragen wurde. Sie ist gemeinnützig und nicht gewinnorientiert.
- 🐾 Die Aktivteams sind in allen Regionen der Schweiz tätig.
- 🐾 An acht verschiedenen Standorten in der deutschsprachigen Schweiz, finden Trainingsprogramme statt.
- 🐾 Jährlich werden Weiterbildungskurse durchgeführt.
- 🐾 Der Vorstand, die Trainer, Richter, Instrukturen und aktiven Therapiehundeteams leisten ihre Arbeit ohne Entgelt.
- 🐾 Finanziert wird der VTHS durch Passiv-Mitgliederbeiträge und Spenden.
- 🐾 Die Mitgliederzahl beläuft sich auf rund 1 500 Mitgliedern in der ganzen Schweiz (stand 2024)
- 🐾 Der VTHS ist Mitglied der IAHAIO, – weltweiter Dachverband von Organisationen im Bereich Mensch-Tier Beziehungen.

Das Schulungsprogramm zum Therapiehunde-Team

Der Verein Therapiehunde Schweiz (VTHS) bildet seit 1992 Halter oder Begleiter mit ihren Hunden aus.

Dies geschieht im Rahmen eines bewährten, angepassten und reglementierten Schulungsprogramms. Das Team muss zwei praktische Prüfungen bestehen. Hinzu kommt eine theoretische Prüfung. Dabei werden das Verhalten und Grundwissen in Bezug auf künftige Einsätze geprüft.

Klare Voraussetzungen vor der

Anmeldung

Für die Zulassung müssen folgende Voraussetzungen erfüllt sein:

- 🐾 Der Hund ist mindestens zwei und höchstens sieben Jahre alt.
- 🐾 Der Hund muss gesund und dem vom VTHS vorgegebenen Impfschema geimpft sein.
- 🐾 Er hat einen guten Grundgehorsam, den er sich in Kursen angeeignet hat.
- 🐾 Der Hundeführer muss volljährig sein, und gewillt sein unentgeltliche Einsätze zu leisten.
- 🐾 Der Hundeführer und der Hund müssen seit mindestens ein Jahr zusammen in einem Haushalt leben.

Dauer der Ausbildung

30 – 40 Lektionen (13 – 15 Halbtage) verteilt über ein halbes Jahr.

Kosten der Ausbildung

Die Kurskosten für VTHS Neumitglieder betragen:	CHF 700.–
🐾 Eintrittstest zahlbar vor dem Eintrittstest	CHF 100.–
🐾 Kurs (inkl. Kursunterlagen, ein Ordner und zwei Bücher)	CHF 500.–
🐾 Abschlusstest (inkl. Hundemedaille, Einsatzheft und Teamausweis)	CHF 100.–
Die Kurskosten für VTHS Mitglieder	
2. Hund	CHF 500.–
🐾 Eintrittstest zahlbar vor dem Eintrittstest	CHF 50.–
🐾 Kurs (inkl. Kursunterlagen, ein Ordner)	CHF 400.–
🐾 Abschlusstest (inkl. Hundemedaille, Einsatzheft und Teamausweis)	CHF 50.–

Bei Kursabbruch

Bei Kursabbruch kann **keine Rückzahlung** erfolgen.

Ausbildungsorte und Wartelisten

Der Verein Therapiehunde Schweiz bietet an zehn Standorten in der Schweiz eine Ausbildung zum Therapiehundeteam an.

Weitere Informationen erhalten sie über die Homepage: www.therapiehunde.ch

An allen Ausbildungsorten gibt es Wartelisten für die Ausbildung, da die Teilnehmerzahl an den jeweiligen Kursorten beschränkt ist.

Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis und Ihre Geduld.

Schulungsprogramm kurz erklärt

1. Der Eintrittstest gibt Aufschluss

Der Verein Therapiehunde Schweiz (VTHS) führt mit dem zukünftigen Therapiehundeteam routinemässig einen Eintrittstest durch. Damit wird sichergestellt, dass die knappen Kursplätze mit geeigneten Teams besetzt werden.

Grundvoraussetzungen, welche der Hund bereits mitbringen muss

- 🐾 Der Hund soll, ohne zu ziehen an lockerer Leine mit seinem Besitzer laufen können, mit Seitenwechsel links und rechts. Er soll von einer Fremdperson geführt werden können.
- 🐾 Der Hund soll ohne zu knurren, bellen oder Angriffslust zu zeigen, an der Leine, unter ebenfalls angeleiteten, fremden Hunden durcheinander laufen können.
- 🐾 Der Hund soll sich ruhig verhalten (Sitz! oder Platz!), wenn sich zwei Hundeführer mit angeleiteten Hunden begrüssen, sich die Hände reichen und kurz plaudern.
- 🐾 Der Hund soll ruhig dulden, wenn ihn eine Fremdperson überall am Körper berührt und die Leinen hebt.
- 🐾 Der Hund soll bei unerwarteten Geräuschen (z.B. wenn etwas scheppert) nicht ausrasten oder sich ängstlich-verstört zeigen. Einmaliges Bellen, Aufspringen oder einen Moment der Unsicherheit ist erlaubt.
- 🐾 Der Hund soll wenig Reaktion zeigen, wenn ein Mensch an Krücken einen Stock hochzieht. Unerwünscht sind aggressive oder beschützerische Reaktionen.
- 🐾 Der Hundeführer soll zeigen, dass er mit seinem Hund kurz spielen und ihn dann wieder zur Ordnung rufen kann (mit oder ohne Spielzeug).
- 🐾 Der Hund sollte neben einem Gefährt (Einkaufswägelchen, Kinderwagen usw.) angeleint laufen können.
- 🐾 Der Hund soll einige Minuten sitzen oder liegen bleiben, wenn der Hundeführer ca. 10m von ihm entfernt ist.

2. Das Schulungsprogramm für Mensch und Hund

Schulungsprogramm des Hundes

Die Hunde werden mit allem vertraut gemacht, was ihnen bei der Arbeit begegnen könnte: Rollstühle, Gehgestelle, Krücken, glatte Krankenhausböden, zuschlagende Türen, plötzliche Schreie von Patienten und Menschen in ungewöhnlicher Bekleidung oder mit ungewöhnlichen Bewegungsmustern.

Sie lernen, sich von fremden Menschen überall am Körper berühren zu lassen – auch unsanft oder ungeschickt – nicht zu kläffen, von fremden Menschen an der Leine gehalten zu werden, einen Leckerbissen manierlich in Empfang zu nehmen und vieles mehr.

Schulungsprogramm des Hundehalters

In den theoretischen Lektionen für die Hundebesitzer werden die Rollstuhletikette, die Gesprächsführung mit Schwerhörigen sowie mit Patienten mit Hirnabbaukrankheiten (z.B. Alzheimer) oder Schlaganfällen und das Verhalten gegenüber sehgeschwachen Menschen oder Blinden geschult. Auf Hygieneaspekte beim Umgang mit dem Hund (z.B. Zoonosen) wird hingewiesen. Es wird aufgezeigt, wie die Hunde präsentiert werden sollten, damit der besuchte Mitmensch seine Wünsche nach Kommunikation mit und durch das Tier unter optimalen Bedingungen erleben kann. Im Weiteren wird das mitfühlende Verhalten erarbeitet und es wird aufgezeigt, wie Kommunikation gefördert werden kann.

3. Die Prüfung bringt es an den Tag

Theoretische Prüfung

Während dem Kurs ist eine schriftliche Prüfung über den theoretischen Lerninhalt abzulegen. Dabei stehen Fragen zur praktischen Anwendung im Vordergrund.

Der schriftlichen Test müssen mit 80% der Fragen korrekt beantwortet werden um die Prüfung zu bestehen. Der schriftliche Test kann in Ausnahmefällen auch mündlich absolviert werden.

Praktische Prüfung – Abschlusstest

Am Schluss der Ausbildung sind zwei praktische Tests (Basis- und Fähigkeitstest) zu bestehen. Der Basistest besteht aus fünf Prüfungsaufgaben. Diese beinhalten Prüfungsübungen zur Hundenerziehung, zur Ablenkbarkeit des Hundes sowie zum passenden Verhalten gegenüber fremden Menschen und anderen Hunden. Der Fähigkeitstest umfasst sieben Prüfungssituationen mittels derer herausgefunden wird, ob der Hund zuverlässig, kontrollierbar und menschenbezogen ist. Der Abschlusstest wird von zwei VTHS-Richtern beurteilt.

Trainer tragen grosse Verantwortung

Die Teamtrainer haben eine verantwortungsvolle Aufgabe: Mensch und Hund sollen zu einem Team geformt werden, bei dem einer den anderen «versteht». Das Hundeverhalten muss richtig gedeutet werden, um artgerecht und situationsbezogen handeln zu können.

Der Hund muss an verschiedenste Situationen gewöhnt werden und der Mensch soll lernen, leise Töne wahrzunehmen, Körperbotschaften des Patienten zu deuten, den Wunsch nach Nähe oder Distanz zu respektieren, einfühlsame Gespräche zu führen, Geduld zu üben, mitzulachen oder mitzutruuern.

Mit Hilfe der Trainer lernt der Mensch, seinem Hund zu vertrauen und abzuschätzen, wann er das Tier ohne Anleiten gewähren lassen darf und soll.

Hunde besitzen die erstaunliche Fähigkeit, subtilste äussere Zeichen zu deuten, innere Vorgänge im Menschen zu erspüren und richtig darauf zu reagieren. Für den Erfolg eines Teams ist entscheidend, einen passenden Einsatzbereich zu finden.

Viele Einsatzorte sind möglich

Der richtige Einsatzbereich ist für den Erfolg des Teams entscheidend.

Das Team, bestehend aus Halter und Hund, besucht Personen nach Absprache und geht individuell auf sie ein. Es bietet Gesellschaft, Wärme, Zeit und Zuneigung. Ein Besuch dauert in der Regel zwischen einer halben und einer ganzen Stunde.

Beispiele für Einsatzorte

- 🐾 Spitäler
- 🐾 Psychiatrische Kliniken
- 🐾 Rehabilitationskliniken
- 🐾 Senioren- und Pflegeheime
- 🐾 Sonderschulen
- 🐾 Kindergärten
- 🐾 Behindertenheime
- 🐾 Geschützte Werkstätten
- 🐾 Häuser für Aidskranke
- 🐾 Institutionen für Menschen im Strafvollzug
- 🐾 Palliativkliniken
- 🐾 Privathäuser

Gute Zusammenarbeit mit Fachkräften

Die Teams arbeiten teilweise direkt mit Ergo-, Physio- und Sprachtherapeuten sowie Ärzten und Psychiatern zusammen. In den USA konnte man langjährige Erfahrung mit Therapiehunden sammeln, welche in Spitälern im Heilungsprozess von Patienten mit Kopftraumen, Rückenmarkverletzungen, Amputationen, Schlaganfällen, neuromuskulären Problemen und orthopädischen Schädigungen eingesetzt werden.

Diese Erfahrungen werden auch hierzulande genutzt.

Einsatzmöglichkeiten «Zu Besuch bei Kindern»

Kinder können oft besser beobachten als Erwachsene und gehen vorbehaltloser auf ein Tier zu. Die meisten Kinder haben auch eine natürliche, sehr deutliche Körpersprache so wie der Hund. Wenn dem so ist, verstehen sich Kinder und Hunde sehr gut miteinander. Durch die Einsätze lernen die Kinder, mit dem Hund umzugehen.

Gleichzeitig können körperliche oder psychische Defizite verbessert werden: Nervöse Kinder werden durch den Besuch des Therapiehundes ruhiger, motorisch ungeschickte werden geschickter, übermütige lernen Rücksicht zu nehmen und sprachlich beeinträchtigte Kinder schaffen es, exakte Anleitungen zu geben.

Dabei spüren alle: «Der Hund mag mich!» Wenn Kinder «Befehle» geben dürfen und der Hund sie mit Freude ausführt, wird das Selbstbewusstsein der Kinder gefördert. Bei schwerkranken oder mehrfach behinderten Kindern kann das ruhige Anschmiegen an den Hund den Atemrhythmus und den Muskeltonus normalisieren und zu einem beglückenden Tasterlebnis verhelfen. Oft hat die Interaktion mit dem Tier eine «Türöffner-Funktion», denn sie kann eine fachtherapeutische Behandlung ermöglichen oder erleichtern.

Margrit Hatt, Kindergärtnerin mit langer Erfahrung in der Betreuung von Kindern, erläutert dazu: «Es scheint mir wichtiger denn je, dass Kinder Tiere nicht als Schmuseplüschen, Pokemons oder Killerbestien kennenlernen, sondern als das, was sie sind: Lebensgefährten des Menschen mit arteigenen Gefühlen, Bedürfnissen und Ausdrücken.»

Einsatzmöglichkeiten «Zu Besuch bei betagten und kranken Menschen»

Berührungen sind lebenswichtig für Menschen. Ein Mensch, der nicht berührt wird – physisch oder im psychischen Sinne – verkümmert und versteinert. Die Sozialarbeit mit dem Hund soll auch Menschen, die es ablehnen, berührt zu werden, ermöglichen, selbst zu streicheln. Dadurch fühlen sie Wärme und spüren Zuneigung, auch wenn es «nur» von einem Tier ist.

Sie haben die Gelegenheit, Gutes und Liebes zu tun. Bewohner von Alters- und Pflegeheimen sind oft Bittsteller. Sie fühlen sich nutzlos, weil sie nichts mehr geben können. Der Therapiehund sagt mit seiner Körpersprache: «Bitte spiel mit mir und streichle mich. Gib mir etwas Leckeres oder begleite mich auf einem Spaziergang.» Für den Hund ist jeder Mensch – wie auch immer sein Befinden ist – etwas Besonderes. Ein Hund, der sich in seinem Einsatzumfeld wohl fühlt, kann seine Eigenschaften als Eisbrecher, Spannungslöser, Bedürfnisaufdecker und Brückenbauer voll entfalten. Er ist vorurteilslos, geduldig, einfühlsam, zärtlich und mit allen seinen Sinnen um den Menschen bemüht.

Netzwerk

Der Verein Therapiehunde Schweiz ist Mitglied bei der IAHAIO (International Association of Human Animal Interaction Organizations). Die IAHAIO ist eine weltweit verknüpfte Dachorganisation auf dem Gebiet der Mensch-Tier-Beziehungen. Als Mitglied dieser Vereinigung hat der VTHS Zutritt zu Fachtagungen und Kongressen. Im Weiteren steht der VTHS in Kontakt mit verschiedenen Behinderten-Organisationen.

Abschlusstest 2024

Abschlusstest Oberdiessbach, 27. Januar 2024

- 🐾 **Vordere Reihe:** Dorothea mit Ylva, Andrea mit Luki, Marijana mit Eliska, Pia mit Oskar, Andrea mit Cara
- 🐾 **Hintere Reihe:** Mara mit Mia, Judith mit Lilo
- 🐾 **TeamtrainerInnen:** Beatrice Mathis, Franziska Balsiger, Sarah Nonnast, Sarah Flückiger, Urs Hitz



Abschlusstest Chur, 10. Februar 2024

von links nach rechts:

- 🐾 **Raphaëla Clausnitzer** mit Elli (Barbet), **Rainer Züst** mit Leo (Australien x Appenzeller), **Melanie Gätzi** mit Tamino (Flat Coated Retriever), **Sabrina Langenscheidt** mit Chajjah (Labrador Mix), **Ursula Menn** mit Nuala (Labrador Retriever), **Bettina Kollegger** mit Hitsch (Mops) und **Manuela Zemp** mit Loomis (Bergamasker)
- 🐾 **Teamtrainerinnen:** Sabine Schätzle und Daniela Piccoli
- 🐾 **Helferin:** Barbara Mathis



AT Uster, 11. März 2024, Dorflinde Zürich Oerlikon

- 🐾 **Kursteilnehmende von links nach rechts, von vorne nach hinten:** Corina Jandali mit Fenya, Conny Strasser mit Sally, Peter Sieber mit Joy, Patricia Frei mit Shaila
- 🐾 **TeamtrainerInnen von links nach rechts:** Maja Herzog, Andreas Forrer, Michèle Trüb



AT Uster, 11. März 2024, Sonnweid Wetzikon

- 🐾 **Kursteilnehmende von links nach rechts, von vorne nach hinten:** Barbara Denzler mit Ben, Sennhauser Jürg mit Keela, Flory Yvonne mit Carino, Eliane Bartl mit Timo
- 🐾 **Teamtrainerinnen von links nach rechts:** Erika Gedeon, Krisztina Ley, Diana Jaggi



AT Uster, 11. März 2024, rechts im Bild Team vom Kursort Thun

- 🐾 **Kursteilnehmende von links nach rechts, von vorne nach hinten:** Karin Perotti mit Bao, Andrea Matzinger mit Amira
- 🐾 **Teamtrainerinnen:** Elvira Hofstetter



Abschlusstest Uster, 11. März 2024, Dietenrain, Winter 2023/2024

- 🐾 **Kursteilnehmende von links nach rechts, von vorne nach hinten:** Sarah Padrutt mit Davis, Karin Perotti mit Bao, Stephanie Baumann mit Maja
- 🐾 **Teamtrainerinnen von links nach rechts:** Peggy Hug, Daniel Rüegg



Abschlusstest Chur, 15. Juni 2024

- 🐾 **Foto von links nach rechts:** Elvira Pünchera mit Fox, Chantal Loringett mit Lara, Beat Ludwig mit Selma, Karin Jansen mit Yuka und Petra Balzer mit Lufa
- 🐾 **Teamtrainerinnen:** Daniela Piccoli und Sabine Schätzle



Abschlusstest Affoltern am Albis, 6. September 2024

- 🐾 **Teilnehmerinnen:** Lisa Aschwanden Teamtrainerin, Chrigi Risi mit Jambo, Priska Kleinberger mit Faline, Sibylle Müller mit Mila, Claudia Stam mit Coco
- 🐾 **Kursleiterinnen:** Brigitte Schildknecht und Sybille Schönbächler



Abschlusstest Roggwil, 26. Oktober 2024

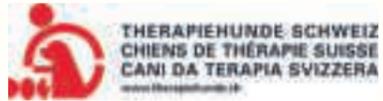
- 🐾 **Oberste Reihe von links nach rechts:** Vera Schaffer mit Coco, Florina Mathis mit Laira, Susy Kaspar mit Keyla, Gaby Hunziker mit Mira, Jasmin Steinmann (TT), Beatrice Suter mit Rosie, Fränzi Andermatt (TT)
- 🐾 **Mittlere Reihe von links nach rechts:** Nadja Antener (TT), Sandra Julen (TTA), Nicole Sommer mit Lilith, Maria Niggli (TTA)
- 🐾 **Untere Reihe von links nach rechts:** Silvia Lüthi mit Lilly, Brigitte Meier mit Badou, Monika Ryser mit Maila, Daniela Knecht mit Eduardo



Abschlusstest Wolhusen, 7. Dezember 2024

- 🐾 **Hinten rechts:** Barbara Schneider KOV, Jasmin Schenker TTA, René Mettler TTA
- 🐾 **Vorne rechts:** Norma Gnos mit Meilo, Dominique Gassmann mit Nanda, Fabienne Eggimann mit Simba, Nicole Kuchler mit Ravi, Gisela Kaufmann mit Jambo, Sybille Rüegg mit Juuki, Michèle Bodmer mit Malou, Gina Baumgartner mit Taro, Daniela Gisler mit Lio





ZOOPHARMAKOGNOSIE – SELBSTMEDIKATION VON TIEREN

Sonntag, 15. Juni 2025

Ganztages-Weiterbildung von Claudia Muxfeldt
für VTHS - Aktivmitglieder

Zeit: ab 9.30Uhr, Kurszeit 10 – ca. 16 Uhr, inkl. Mittagessen

Ort: Dorflinde Gesundheitszentrum für das Alter, Zürich-Oerlikon

Teilnahme ohne Hund



ANMELDUNG ÜBER
DIE WEBSITE:

[WWW.THERAPIEHUNDE.CH
/EVENTS](http://WWW.THERAPIEHUNDE.CH/EVENTS)

ANMELDESCHLUSS:
15. MAI 2025



Weitere spannende Infos zur Weiterbildung
findest du auf unserer Website:

Jubiläumsfeier



Am 24. August 2024 feierte der Verein Therapiehunde Schweiz sein 30-jähriges Jubiläum in der Kinder-Reha Schweiz. Die Veranstaltung zog zahlreiche Mitglieder an, die alle gemeinsam diesen besonderen Tag würdigten. Die schöne Kulisse der Kinder-Reha bot dabei einen idealen Rahmen, um die Arbeit des Vereins und die Bedeutung der Therapiehunde zu feiern.

Das Programm war abwechslungsreich und bot sowohl informative als auch emotionale Höhepunkte. Besonders spannend war der Fachvortrag von Dennis Turner als Experte, die tiefere Einblicke in die Welt der tiergestützten



Therapie und die Entstehungsgeschichte des Verein Therapiehunde Schweiz gewährte (Der Beitrag ist im Internen Bereich des Vereins abgelegt).

Zudem durften wir die Stiftung Aladdin in Vertretung von Dr. Rockette und die Stiftung Theodora begrüßen, welche weitere Einblicke in ihre Arbeit gaben.

Als besonders Highlight wurde unser neues Maskottchen getauft. Der offizielle Name des Maskottchens ist «FLIPP».



Der Tag war nicht nur eine Feier des vergangenen Erfolgs, sondern auch ein Blick in die Zukunft des Vereins. In einer Abschlussrede dankte der Vereinspräsident allen Helfern, Unterstützern und Spendern, die in den letzten 30 Jahren zur positiven Entwicklung des Vereins beigetragen haben. Die Hoffnung wurde ausgedrückt, dass auch in Zukunft viele Menschen von der Arbeit der Therapiehunde profitieren werden und der Verein weiterhin wertvolle Unterstützung bieten kann.

Das 30-jährige Jubiläum des Vereins Therapiehunde Schweiz war somit eine bewegende und erfolgreiche Veranstaltung.



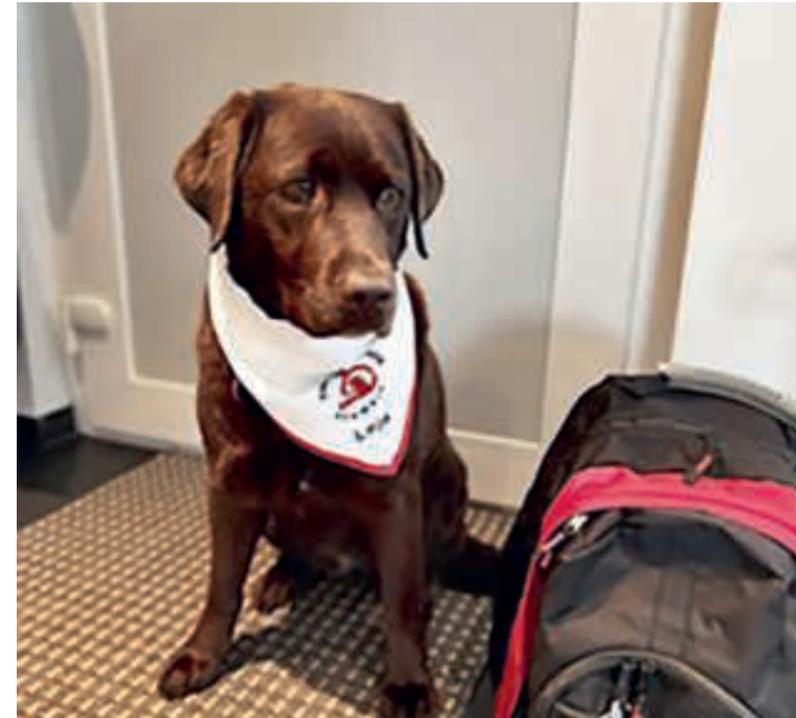
Mit zahlreichen Teilnehmern, spannenden Vorträgen und interaktiven Aktivitäten wurde nicht nur das Jubiläum gefeiert, sondern auch die Bedeutung der Therapiehunde für Menschen in schwierigen



Lebenssituationen.



Ein Besuch mit meinem Therapiehund «Leja» im Altersheim

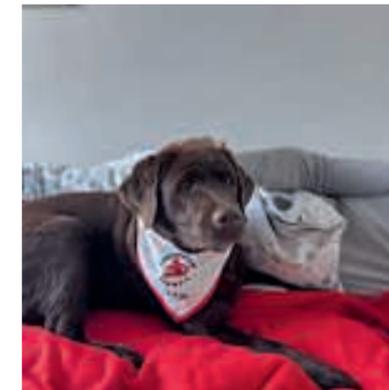


Jeden zweiten Mittwochmorgen beginne ich den Tag ein bisschen spezieller. Es gibt schon mal weniger Frühstück für Leja, da es später noch sehr viele Gutzli gibt! Ichbürste sie gründlich, damit sie sauber und gepflegt aussieht, und wir packen unsere Tasche. Spätestens dann merke ich, wie bei Leja als auch bei mir die Vorfreude steigt: Leja scheint genau zu wissen, was sie jetzt erwartet.

Ankunft im Altersheim

Sobald wir das Altersheim betreten ist die Atmosphäre sofort von einer besonderen Herzlichkeit erfüllt. Viele Mitarbeiter begrüßen uns schon am Eingang und Leja wedelt schon freudig. Es ist wunderbar zu sehen, wie die Gesichter der Menschen aufleuchten, sobald sie Leja sehen.

Unsere Besuche beginnen immer im Aufenthaltssaal. Oft warten die Bewohner schon auf uns oder wir holen sie in ihren Zimmern ab. Leja geht von Person zu Person und möchte von jedem Bewohner gründlich gestreichelt werden. Oft sitzt



sie auf ihre Füsse, was natürlich sehr gerne erduldet wird. Einige Bewohner beginnen sofort mit ihren Erzählungen von ihren Hunden früher oder von anderen Haustieren und wir unterhalten uns über ihre Erinnerungen. Die Gespräche sind oft von Freude, manchmal auch von Wehmut geprägt. Viele Bewohner bieten mir an, dass wenn ich in die Ferien gehe, Leja sehr gerne hierher ins Altersheim kommen darf! Lejas Gegenwart bringt immer auch ein Gefühl von Trost.

Wenn dann alle im Kreis sitzen (meistens bis zu zehn Personen) starten wir mit unseren «Spielen». Zwischendurch führt Leja ein paar Tricks vor, welche die Bewohner immer wieder zum Lachen bringen. Wir machen viele Spiele, wo Leja Leckerlis bekommt: Singen zusammen, machen Musik, machen kleine Turnübungen und alles mit Leja integriert – so macht alles doppelt Spass!

Manchmal liegt Leja einfach nur in der Mitte des Kreises, hört und schaut uns zu und kann sich dabei ausruhen. Unsere Arbeit erfolgt zusammen mit einer Aktivierungstherapeutin. Diese ist für uns eine grosse Hilfe und sie unterstützt uns bei den Spielen, hilft bei Turnübungen, setzt sich zu den Bewohnern und unterstützt diese z.B. beim Guetli aus der Dose nehmen.

Auch Menschen, die im Rollstuhl sitzen oder die Motorik sehr eingeschränkt ist, können mitmachen. Leja spürt sofort, wenn sie etwas ruhiger sein muss und mit meiner Hilfe kann auch dieser Bewohner Leja ein Leckerli geben. Es ist faszinierend, wie Leja auf die verschiedenen Menschen eingeht. Zu den ruhigen, stilleren Bewohnern ist sie sanft und ruhig, während sie bei den lebhafteren Bewohnern mit mehr Energie reagiert.

Nach ca. einer Stunde ist unsere Zeit im Altersheim vorüber. Der Abschied fällt oft schwer. Viele bedanken sich bei Leja und mir. So ein Morgen ist für alle, auch für Leja und mich, etwas ganz Besonderes. Ich sehe, wieviel Trost und vor allem Freude Leja den Menschen bringt. Und jedes Mal, wenn wir nach Hause fahren, habe ich das Gefühl, dass wir etwas Gutes bewirken konnten.

Seuzach, im Dezember 2024

Daniela Novak mit Leja



UNSERE ERSTEN ERFAHRUNGEN

Es sind schon fast eineinhalb Jahre vergangen, seit Elio und ich im Centro Anziani Casa Rea in Minusio unseren Einsatz als Therapiehund-Team begonnen haben.

Ich war ziemlich nervös bei meinem Erstgespräch mit dem Direktor des Alters- und Pflegeheimes. Wir hatten eben erst den Abschlusstest des Therapiehundekurses bestanden und konnten noch keine wirkliche Erfahrung vorweisen.

Ein Paar Monate nach unserem Vorstellungsgespräch begann unser Abenteuer. Seither sind unsere regelmässigen Einsätze in den Altersheimen und ähnlichen Einrichtungen aus unserem Alltag nicht mehr wegzudenken.

Nachdem es sich herumgesprochen hatte, dass ein grosser und einnehmender Golden Retriever die Menschen im Casa Rea besucht, wurden wir von weiteren Altersheimen und Tagesstätten kontaktiert.

Wir werden bei unserer Tätigkeit von einer «Animatrice» unterstützt. Eine Animatrice organisiert in einer Institution

Unterhaltungsaktivitäten, die den älteren Menschen hilft, sich körperlich und psychisch gesund zu halten. Sie kennt die Bewohner gut, kennt deren Erfahrungen und Wünsche.

Zusammen sind wir ein eingespieltes Team, welches den Bewohnern eine willkommene Ablenkung und Zuneigung bietet.

Seit drei Monaten besuchen wir regelmässig auch den «Centro per minorenni» in Bellinzona. Dieses Zentrum für Jugendliche und Kinder mit Behinderungen, die im Sopraceneri leben, wurde von der OTAF, mit Hauptsitz in Sorengo ins Leben gerufen.

Dies war eine neue Herausforderung für Elio und mich. Während es in den Altersheimen eher ruhig und bedächtig zugeht, ist es in der Begegnung mit Kindern und Jugendlichen wichtig, dass Emotionen und Spielfreude nicht überborden, so dass sowohl Kind als Hund die Erfahrung ohne Angst oder Stress geniessen können. Die Abwechslung unserer Therapiehund Tätigkeit mit älteren Menschen und

Jugendlichen und Kindern ist spannend und anspruchsvoll.

Ich beobachte sehr genau, dass Elio in seiner Tätigkeit als Therapiehund nicht gestresst oder unruhig ist. Ich kenne seine Signale, wenn ihm unwohl ist und zögere nicht, wenn nötig den Besuch frühzeitig abbrechen.

Es beeindruckt mich immer wieder, wie souverän und ungezwungen er seine Aufgabe bewältigt. Ich war zu Beginn nicht sicher, ob der Einsatz mit Kindern erfolgreich sein würde. Heute staune ich, welche Emotionen Elio bei einzelnen Kindern schon auslösen konnte.

So wild und unbeschwert er mit anderen Hunden in der Freilaufzone in Losone herumtobt, so ruhig und gelassen begegnet er den Menschen.

Wir freuen uns schon jetzt auf unsere nächsten Einsätze. A presto!

*Elio und Donato,
Januar 2025*

LE NOSTRE PRIME ESPERIENZE

È passato quasi un anno e mezzo da quando Elio ed io abbiamo iniziato a offrire i nostri servizi come team di Cani da Terapia al Centro Anziani Casa Rea di Minusio. Ero piuttosto nervoso durante il mio primo colloquio con il direttore della casa per anziani. Avevamo appena superato l'esame finale del corso di Cani da Terapia e non vantavamo ancora una grande esperienza.

La nostra avventura è iniziata un paio di mesi dopo quel colloquio. Da allora le nostre visite alle case da riposo o ad altre strutture sono una parte indispensabile della nostra vita quotidiana. Dopo che si era sparsa la voce di un Golden Retriever grande e gentile che regolarmente faceva visita agli ospiti di Casa Rea, siamo stati contattati da altre case per anziani e centri diurni.

Nelle nostre visite siamo assistiti dalle animatrici. Un'animatrice organizza attività ricreative e creative che aiutano gli ospiti a mantenersi fisicamente e mentalmente in salute. Conosce bene

gli ospiti residenti, le loro esperienze e i loro desideri. Insieme siamo una squadra ben collaudata che offre un gradito passatempo e tanto affetto.

Da tre mesi visitiamo regolarmente anche il «Centro per minorenni» a Bellinzona. L'OTAF, con sede a Sorengo, ha creato questo centro per giovani e bambini con disabilità che vivono nel Sopraceneri.

Questa è stata una sfida completamente nuova per me ed Elio.

Mentre nelle case di riposo regna spesso la calma e la tranquillità, nell'incontro coi bambini è importante che le emozioni e la gioia di giocare non vadano oltre certi limiti, in modo che sia il bambino sia il cane possano godersi questa esperienza senza paura o stress.

Trovo che questa varietà, nella nostra attività di terapia con anziani, adolescenti e bambini, è davvero emozionante, ma anche molto impegnativa.

Presto sempre grande attenzione ai segnali che Elio mi manda durante il suo lavoro di Cane da Terapia: se è stanco, turbato o insicuro, non esito ad anticipare la fine della visita, quando è necessario. Tuttavia, nella maggioranza dei casi, resto sempre colpito dal modo in cui padroneggia con disinvoltura e sicurezza i compiti che gli assegno.

Prima di iniziare il lavoro coi bambini non ero sicuro se saremmo stati capaci di affrontare questa nuova sfida. Oggi invece, sono stupito e fiero delle tante emozioni che Elio è già riuscito a suscitare nei bambini.

Elio sa essere vivace e giocherellone quando si scatena con altri suoi simili, ma è anche in grado di essere calmo e tranquillo quando lavora con le persone.

Non vediamo l'ora dei nostri prossimi incarichi. A presto!

*Elio e Donato,
gennaio 2025*

Einblicke in den Therapiehundekurs Oberdiessbach

Die Oberdiessbacher Kurse finden jeweils von August bis Januar statt. Wir erleben mit den Teams jeweils drei Jahreszeiten – von heiss bis zuweilen recht kalt. Die gestellten Übungen finden in der Regel draussen vor dem Pflegezentrum «Kastanienpark» statt. Die praktischen Einsätze können wir dann in schönen Räumlichkeiten und in den einzelnen Zimmern der Bewohner und Bewohnerinnen machen.

Der aktuelle Kurs ist mit mehr als zehn Teams einer der grössten, den wir bis jetzt geleitet haben. Dies merken wir vor allem in der Zeit, in der die praktischen Einsätze



bei den Bewohnenden stattfinden. Uns ist es sehr wichtig, dass wir als Teamtrainer die einzelnen Kursteilnehmerinnen und -teilnehmer je einzeln begleiten, nachdem sie im ersten Drittel der Ausbildung die Grundlagen in Theorie und Praxis kennen gelernt haben. Nur so können wir qualifizierte Feedbacks geben, die allermeistens als sehr hilf- und lehrreich empfunden werden. Von Mal zu Mal gelingt es den Therapiehundeteams besser, ihre Einsätze, die manchmal sehr komplex sein können, zu planen, durchzuführen und anschliessend auch zu reflektieren. Vom Öffnen einer Patiententüre über eine angemessene Begrüssung, vom Überblicken der Platzverhältnisse bis zur Frage,

wie sie den Hund einsetzen können, vom steten Beobachten sowohl der Bewohnerin als auch des eigenen Hundes, vom Wahrnehmen der entsprechenden Bedürfnisse und der angemessenen Kommunikation gilt es, sehr viel in kurzer Zeit erfassen zu können. Wo Aussenstehende vielleicht einfach einen netten Hundebesuch sehen können, erleben es die auszubildenden Teams als Aufgabe, die viel von ihnen abverlangt.

Die Freude am Gelingen der Besuche und die ganz neuen Erfahrungen mit Menschen und Hunden, sind für alle sehr motivierend – sowohl für die Teams wie auch für uns als Teamtrainerinnen und

Teamtrainer. Diese Freude ist die hauptsächliche Motivation für die Freiwilligenarbeit im Verein Therapiehund Schweiz.

Text und Bilder: Urs Hitz



Mit Hunden lesen üben



Die Kinder fanden Lebensmittel in beschrifteten Döschen, die die Hunde dann probieren durften. Käse, Gurke oder Hörndli, was mochten die Hunde wohl am liebsten?

Die Kinder lasen dem Hund eine Seite aus dem Tapsi vor. Es wurden die einzelnen Körperteile des Hundes vorgelesen, die nachher direkt am Hundekörper gesucht und berührt werden konnten.

Auf einer Liste lasen die Kinder Gegenstände und diskutierten darüber, ob man sie für die Hundehaltung braucht oder eher nicht. Hunderassen und ihre Merkmale wurden lesend erforscht und zugeordnet... Jeder einzelne Posten war ein Erlebnis zum Lesen lernen mit dem Hund.

Wow, was für ein Erlebnis. Am 13. September 2024 warteten in St. Erhard 27 Zweitklässler auf eine Begegnung mit elf Therapiehundeteams (davon zwei fertig ausgebildet) Die Hundeteams schrieben sich im Rahmen des VTHS-Kurses 2024 in Roggwil für diesen «Ausseneinsatz» ein und nahmen teilweise eine Reisezeit von weit über einer Stunde unter die Räder.

Ich hätte nie gedacht, dass wir die 27 kreischenden Kinder jemals unter Kontrolle bringen könnten. Aber da habe ich wieder einmal nicht mit der Macht der Hundenenergie gerechnet. Kaum platzierten sich die Hundeteams auf dem Platz,



und Fränzi Andermatt erklärte die erste Übung, wurde es mucksmäuschenstill.

Gegenseitig lernten sich die Kinder und Hundeteams kennen und durften auch schon den ersten Streichelkontakt geniessen. Kein falscher Tritt, kein falsches Wort, keine falsche Bewegung. Alle genossen die Begegnung und waren vertieft in ihrer eigenen Welt. Die Kind-Hund-Welt.

In der Turnhalle, die wir benutzen durften, gab es verschiedene Posten. Zu jedem Hundeteam gehörten zwei bis drei Kinder. Jeder Posten wurde von der Gruppe einmal besucht.



Zwischendurch gab es eine Zwischenverpflegung, da erlebten wir wieder 27 kreischende Kinder, da die Hunde sich eine Auszeit gönnten. Aber die Hundenenergie funktionierte auch nach der Pause wieder und der Nachmittag konnte weitergehen.

Obwohl die Lesefertigkeiten der Kinder sehr unterschiedlich waren, hörten sie einander respektvoll zu. Die Hunde strahlten Ruhe, Gelassenheit und Verständnis aus. Das spürten die Kinder.

Alle hatten viel Spass und konnten glücklich und zufrieden nach Hause gehen.

Vorstellung VTHS bei der Insieme Zürich



Da ich als freiwillige Helferin bei Insieme Zürich aktiv bin, durften wir am Sonntag, 2. Juni 2024, den Verein Therapiehunde Schweiz vorstellen. Das Interesse war gross und der Nachmittag hat allen

Teilnehmern sehr gut gefallen. Rolf hat «seinen» Therapiehund Bruno vorgestellt und erzählt, wie wertvoll ihm die Besuche von Bruno und Diana sind.

Nicole Oswald mit Yuna und Diana Jaggi mit Bruno haben von ihren verschiedenen Einsätzen berichtet.

Krisztina Ley, Teamtrainerin Uster



Miro, der Rentner



sie mich sahen, weckte ich Erinnerungen an ihre eigene Zeit mit Hunden – und die Menschen lebten für einen kurzen Moment auf. Ich glaube, das war gut so. Als es zu einem Grossbrand im Heim kam und die ganze Situation durcheinandergeriet, haben wir unsere Einsätze in diesem Heim beendet.

Aber schon lange Zeit davor haben Mo und ich an einem weiteren Ort Settings angeboten; und zwar in einem Gefängnis. Während das Alters- und Pflegeheim für mich herausfordernd war (Gerüche, zum Teil eigenartige Bewegungen der Bewohner, manchmal keine Reaktion auf meine charmanten Annäherungen, gelegentliche militärische Drill-Befehle «Sitz» – «Platz» – «Aus» durch die dementen Menschen), war der Einsatz im Gefängnis ziemlich simpel für mich – aber nicht für Mo. Hoch manipulative Männer waren vor Ort, manche umgarnten Mo, manchen musste man gut auf die Finger schauen und Mo hatte immer ein Auge auf mich. Darüber war ich sehr froh.

Wir hatten im Gefängnis mit allen möglichen Tätern und Beschwerdebildern zu tun und Mo und ich haben dann Parallelen zwischen dem Alters- und Pflegeheim und dem Gefängnis entdeckt:

In beiden Einrichtungen sind die Menschen einsam. In beiden Einrichtungen sind viele Menschen depressiv. In beiden Einrichtungen gibt es nicht so oft Besuch. In beiden Einrichtungen ist das Essen DAS Tagesereignis. In beiden Einrichtungen sprechen die Menschen nicht mehr oder nicht mehr sehr oft miteinander, in beiden Einrichtungen ist die freie Bewegung nicht (mehr) möglich... Es ist schon ein bisschen verrückt.

Als Therapiehundeteam haben wir auch im Gefängnis Einzelsettings angeboten. Ich habe da Menschen kennengelernt, die wirklich üble Taten begangen haben. Zu mir waren sie lieb. Und sie mochten mich sehr. Allerdings musste Mo gut auf der Hut sein, zugleich mich beobachten, gegenüber dem Insassen klare Kante zeigen und zusätzlich doch auch noch bestimmte Werte vermitteln. Ich glaube, Mo hatte im Gefängnis mehr zu tun als im Alters- und Pflegeheim. Im September 2023 war ich dann zum letzten Mal im Gefängnis mit Mo.

Am 31. Januar 2024 haben wir im Rahmen einer Sonderausstellung im Museum altes Zeughaus Solothurn noch eine Mittagsführung moderiert, in welcher Mo über unsere Einsätze und vor allem über «Helfende Tiere» referiert hat. Und an diesem 31. Januar 2024 um 12.54 Uhr wurde mir mein Arbeitshalsband zum letzten Mal abgenommen – und seither bin ich also ein Therapiehunderentner.

Wie die Zeit vergeht – ich fühle mich, als hätte ich mit meiner Gefährtin Mo (die heisst eigentlich Monica) die Therapiehundprüfung erst gerade absolviert und jetzt bin ich schon ein Rentner. Was haben wir in den paar Jahren doch alles erlebt...

Am 19. September 2015 bestanden Mo und ich als Team die Prüfung des Vereins Therapiehunde Schweiz VTHS. Mo war stolz, ich war glücklich. Und wir haben uns auf die Suche nach einem passenden Einsatzort gemacht. Diesen fanden wir in einem Alters- und Pflegeheim im Nachbarort. Und dort war es einfach immer toll. In Einzelsettings habe ich demente Menschen, bettlägerige Menschen, generell gebrechliche Menschen und –wenn auch nur ganz wenige – rüstige Senioren besucht.

Vom Pfötchen geben zum Kontaktliegen, vom Leckerli mampfen bis einfach nur zuhören – ich war für alles zu haben. Und die Menschen hatten eine riesige Freude an mir; und ich an ihnen. Für einige demente Menschen habe ich die Türe zurück in die Gesellschaft geöffnet. Natürlich nicht für immer, aber wenn

In sieben Jahren – also wegen Corona eigentlich vier Jahren – haben Mo und ich zusammen 455 Einzelsettings geleistet. Wir haben gelacht, geweint, uns gefreut und wir waren enttäuscht, wir haben gefühlt und mitgeföhlt, wir waren empathisch und auch mal ablehnend – und wir haben unfassbar viel gelernt und erlebt. Und ich glaube auch, dass ich den einen oder anderen Klienten etwas Freude ins Leben gebracht habe. In diesem Sinne werde ich auch immer ein Stückchen in diesen Leuten weiterleben – und das macht Mo und mich unfassbar happy!

Ich bin immer noch ein rüstiger, fitter Kerl und werde jetzt meine Rente – entschädigt in Leckerli, langen Spaziergängen, Spielen und Schmusereien – geniessen. Und sollte ich euch irgendwo mal begegnen, glaubt bloss nicht, dass ich mein «Können» verheimlichen werde. Ne ne, ihr werdet mich streicheln müssen. Lange! Ewig!.. bis die Fingerkuppen bluten – da kenne ich gar nix!

In diesem Sinne: Hoffentli bis gly!

Liebe Grüsse
Miro der Rentner und Mo
Therapiehunde-Team 1663

Amira von Werner und Heidi Stöckli



Schweren Herzens mussten wir uns am 1. Juli 2024 von unserer Hündin Amira für immer verabschieden.

Sende hiermit noch ein Foto zur Kenntnis und zum Abdruck für in die nächste Revue DOG Februar 2025.

Mit freundlichen Grüssen
Werner

Stöckli Werner
Turmstrasse 11 A
CH-3613 Steffisburg
Tel. 033 4379450
Mobil +41 79 441 1484
Mail: stoekli.werner@bluewin.ch



Gute Reise, Ayra!

Ayra war mit grosser Hingabe als Therapiehund unterwegs. Mit ihrer offenen, herzlichen und zuvorkommenden Art konnte sie alle begeistern; die stillen Bewohner zum Erzählen motivieren, den Traurigen ein Lächeln ins Gesicht zaubern und die Müden aktivieren. Oder wie eine Zeitung über sie berichtete: «Sie verstand es auf Anhieb, die Bewohnenden zu begeistern.» Während ihrer aktiven Zeit als Therapiehündin hat Ayra so auch in ganz unterschiedlichen Institutionen den Menschen Freude, Wärme, Zeit und Zuneigung geschenkt – und war stets eine mehr als willkommener Besucherin. Nach ihrer aktiven Zeit als Therapiehündin genoss sie ihre Zeit bei gemütlichen Spaziergängen, in ihrem Garten und mit ihren Menschen.

Am 15. Juni 2024 mussten wir Ayra für ihre letzte Reise loslassen. Nur gerade einen Tag nach dem 13. Geburtstag hat sie ihre Augen geschlossen. Wir sind ihr ebenso wie die Institutionen für die wunderbare gemeinsame Zeit dankbar.

You never walk alone!

Pensionierte Hunde

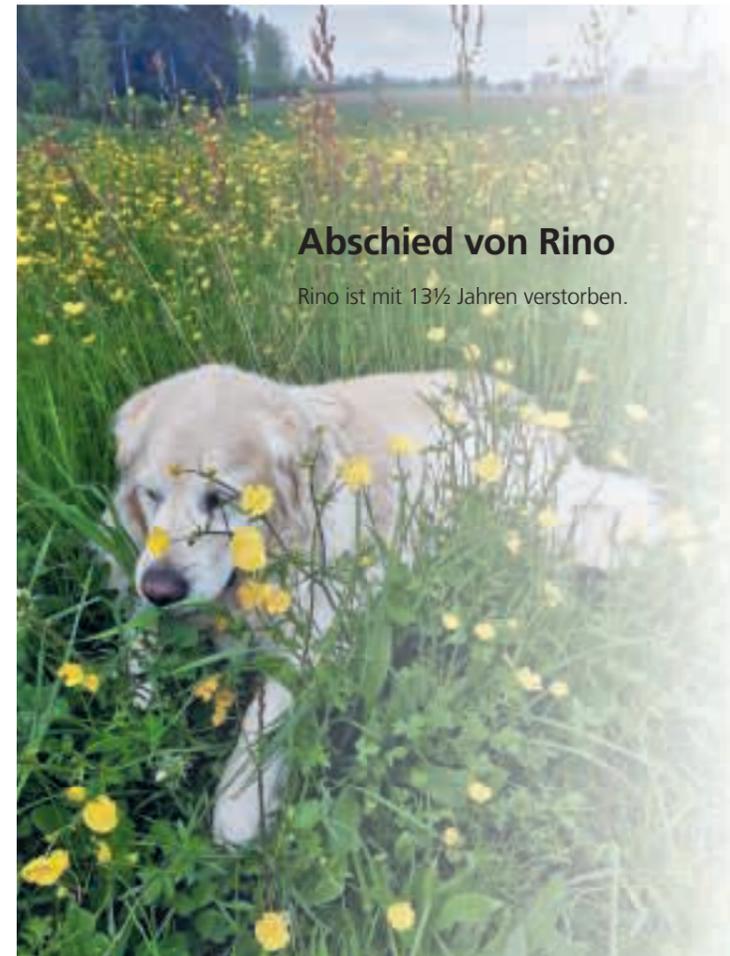
Wir danken allen 4-beinigen Teammitgliedern für ihren Einsatz und wünschen einen wohlverdienten Ruhestand.

Verstorbene Hunde (ohne Bild)

- | | |
|----------------------------------|---------------------------------|
| 🐾 Chili von Franziska Zöllner | 🐾 Fina von Dominique Gassmann |
| 🐾 Yoko von Gerda Steffen | 🐾 Lionel von Elisabeth Schreier |
| 🐾 Bashira von Alice Keller-Pavan | 🐾 Nena von Esther Wider |
| 🐾 Baghira von Judith Schlumpf | 🐾 Momo von Verena Margadant |
| 🐾 Tinka von Petra Güntert | 🐾 Jack von Bettina Marti |
| 🐾 Floh von Madleina Arquint | 🐾 Inusch von Ingrid Schmid |
| 🐾 Kyla von Claudia von Arx | 🐾 Quincy von Barbara Schneider |

Abschied von Rino

Rino ist mit 13½ Jahren verstorben.



Sony, 9. April 2010 – 20. Februar 2024



Am 9. April 2010 wurdest Du als erster Welpe von sechs geboren. Du bekamst den Namen «Sunshine». Damals wusstest Du noch nicht, dass dieser Name genau richtig für Dich war. Du wurdest zum Sonnenschein für Gross und Klein. Mit zehn Wochen durften wir Dich zu uns auf den Firsthaldenhof holen. Unsere zwei Kinder Rahel und Joel und die Tageskinder hatten grosse Freude an Dir. Unsere Tiere waren Dir am Anfang noch nicht so «ghüür». Mit der Zeit lernst Du das. Hast die Hühner vor dem Fuchs beschützt und sorgtest für Ordnung wenn die Katzen stritten. Wenn im Stall ein Kalb auf die Welt kam, warst Du die Hebamme die es leckte und den Schleim aus den

Nasenlöchern leckte. Du hast unsere Kinder auf dem langen Schulweg begleitet und wart auf dem Pausenplatz der Star.

Eines Tages kamen eine Lehrer ein zu mir und war begeistert: Jetzt haben wir einen Therapiehund! Es ist viel ruhiger auf dem Pausenplatz.

So dachte ich, warum eigentlich nicht, ich kann es ja mit Sony versuchen. So absolvierten wir im Februar die Aufnahmeprüfung in Roggwil. Für Sony mit ihren drei Jahren kein Problem. Es war eine interessante und lehrreiche Zeit. Unsere Beziehung wurde noch mehr vertieft. Im Oktober war die Abschlussprüfung, für

Sony überhaupt kein Problem. Sie liebte es, wenn sie arbeiten konnte. Im November konnten wir zusammen ins Behindertenheim Domino in Hausen. Dort war unser erster Einsatz auf einer Wohngruppe. Daraus wurden elf Jahre. Die Bewohner liebten Sony über alles. Wenn eine miese Stimmung auf er Gruppe war, brachte Sony wieder Sonnenschein. Sie brachte die Bewohner zum Lachen und animierte zu einem Spaziergang. Ein Mann, der nicht mehr sprechen wollte und im Rollstuhl sass und gefüttert werden musste, konnte schlussendlich Dank Sony wieder selbständiger werden, sprechen, essen und laufen.

Auf unserem Hof war Sony Hütehund, im Domino Therapiehund. Viele Kinder die panische Angst vor Hunden hatten, durften bei Sony ihre Angst verlieren. Schlussendlich lagen sie am Boden bei ihr. Zappelige Kinder wurden mit Sony ruhig.

Im Herbst 23 wurde bei Sony ein Tumor auf der Leber entdeckt. Ihr Gehör liess nach und sie brauchte immer mehr Zeit zum Ruhen und Schlafen. Die Spaziergänge wurden von Woche zu Woche kürzer. Die letzten Monate musstest Du auch in der Nacht hinaus, da Deine Blase nicht mehr dicht war.

Am 19. Februar 2024 ging es Dir ganz schlecht. Du konntest fast nicht mehr laufen und hast so fest geschlafen, dass wir meinten Du seist gestorben. Am nächsten Tag kamst Du noch zu den Spielgruppenkindern um Kiri-Chäsli zu Schleckern. Anschliessend legtest Du Dich auf deinen Lieblingsplatz und schliefst fest ein. Die Tierärztin die nach dem Mittag kam, dachte Du seist gestorben. Aber das Herz klopfte noch.

Lebe wohl liebe Sony!!!
Wir werden Dich nie vergessen. Du warst ein super Hund!!!
Wir vermissen Dich sehr !!!

Marianne Werder

Xijlahs grosse Reise

An Weihnachten 2010 hat Xijlah ihre erste grosse Reise angetreten, von Schaffhausen nach Leukerbad.

An Weihnachten 2024 hat sie ihre letzte grosse Reise angetreten, von Leukerbad in den Hundehimmel.

Dazwischen lagen 14 schöne Jahre als Familien- und Therapiehund, zuhause in Dietlikon, im Winter im Wallis mit ihrer besten Freundin, der Kerry-Blue-Dame-Jolly, unterwegs auf vielen Campingplätzen quer durch Europa, oder, wenn wir im Übersee waren, im «Ferienparadies» im Thurgau, auf dem Hof unserer Tochter, mit Kindern und mit Katzen, Pferden

und anderen Tieren, vor allem aber mit ihrem Zögling, dem Dobermann Finley, dem sie, mit vier Jahren die bereits wohl-erzogene Lehrerin, das ABC der Hundemanieren beigebracht hatte.

Mit drei hat Xijlah in Uster bei Peggy Hug und Erika Gadeon die Ausbildung und anschliessend die Prüfung zur Therapiehündin bestanden und war zuerst im privaten Rahmen, anschliessend neun Jahre lang, bis an ihr Lebensende, im Alterszentrum in Winterthur im Einsatz. Ein geschätzter und gern gesehener Gast, nicht nur dort, sondern überall, wo sie hinkam: sie hatte zwar einen «Terrier Kopf», war aber gut erzogen und freundlich.

Besonders in Erinnerung ist mir die Corona-Zeit, als sogar die im Freien stattfindenden Hundeschule-Treffs ausgesetzt werden mussten. Das Alterszentrum zeigte sich kreativ und stellte einen zweigeteilten Baucontainer vors Haus, mit zwei separaten Eingängen, wo streng reglementiert Kurzbesuche bei den BewohnerInnen möglich waren. Für Xijlah eine interessante Erfahrung: auf meinem Schoss sitzend konnte sie «ihren» Menschen hinter der Glasscheibe weder riechen noch hören (die blechige Stimme aus dem Lautsprecher erkannte sie wohl kaum) und auch das Abschiedsgudi bekam sie von mir, statt von ihm. Zum Glück war der Spuk bald vorbei und wir durften wieder die ganze Gruppe treffen, er gab wieder ein Begrüssen mit Beschnupern, Streicheleinheiten von allen Seiten, und vor allem Abschiedsgudis – von jedem eines, ausser von den Schlaumeiern, die vorgaben, nicht auf Eins zählen zu können.

Dank ihrer Disziplin konnte Xijlah viele Freiheiten geniessen.

Zuhause im Garten und auf den Campingplätzen hatte sie genau im Auge, bis wohin ihr Revier, also der ihr zur Verfügung stehende Radius ging und liess sich durch vorbeigehende Menschen

oder Hunde nicht daraus hervorlocken – bei fremden Katzen würde ich die Hand nicht ins Feuer legen, aber auch die hat sie höchsten «des Platzes verwiesen».

Die vielen Besuche in Tierparks, bereits in der Welpenzeit, haben sie gelehrt, dass meine Gudi-Tasche viel interessanter ist, als irgendwelche Rehe oder Bären, so konnte sie auch im Wald beim Pilzen frei neben mir herlaufen. Damit war allerdings Schluss, als sie im letzten Jahr völlig taub wurde – damit sie sich nicht verlor, musste sie von da an an die Leine, was sie viel weniger störte als mich.

Vor zwei Jahren wurde bei ihr Cushing festgestellt, eine Stoffwechselkrankheit, die zwar mit Medis gut unter Kontrolle zu halten war, ihr Leben durch die starken Einwirkungen der chemischen Keulen aber vielleicht doch verkürzte.

Im Sommer wollte sie langsam aber sicher immer kürzere Spaziergänge unternehmen, das Velo-Begleiten liebte sie zwar immer noch, aber auch immer kürzer, ein paar Hundert Meter und dann wollte sie zurück ins Körbli. Auch der geliebte Schnee in Leukerbad hat sie nicht zu längeren Ausgängen animiert – das war alarmierend.

Dann verschlechterte sich ihr Zustand rasant, wir mussten uns unserer Verantwortung stellen und sie von der Tierärztin erlösen lassen – die Frau machte ihre Arbeit sehr einfühlsam, wir können ihr nur danken.

Xijlah blieb bis zum letzten Moment sie selbst, freundlich und friedlich hat sie in die anderen Sphären gewechselt. Die Lücke ist gross, unser Leben «nach dem Hund» müssen wir erst lernen, besonders weil Xijlah unser letzter Hund sein wird, in unserem Alter können wir keinen Welpen mehr übernehmen.

Helena Springinsfeld



Im Andenken an einen besonderen Hund

(21. Mai 2012 – 16. April 2024)

Einen quirligen, schwarzen Labrador Welp namens Zorro haben wir im Juli 2012 zu uns in die Familie im Engadin aufgenommen. Als Heilpädagogin hegte ich schon lange den Wunsch, einen Therapiehund unterstützend in der Schule einzusetzen.

Zorro war ein Wildfang und ich muss zugeben, dass ich zu Beginn auch ab und zu überfordert war. Wir besuchten verschiedene Hundekurse und wenn Zorro manchmal den Dummy wie wild geschüttelt hatte, statt ihn mir brav zurückzubringen, bekam ich mitleidige Blicke anderer TeilnehmerInnen zu spüren.

Nichtsdestotrotz wagten wir uns im Jahr 2015 an die Ausbildung und siehe da, wir bestanden die Prüfung im März 2016. Ich

hatte Glück und durfte Zorro schon im Welpenalter mit in die Schule mitnehmen. Er mochte Kinder, suchte ihre Nähe und der Kinderlärm störte ihn kaum.

Wir waren über die Jahre zu einem unzertrennlichen Team zusammengewachsen. Zorro hatte einige Tricks auf Lager, welche die Kinder gerne und stolz dem Publikum vorführten.

So zum Bsp. «Gib Laut» (Bellen), «Hoi Zorro» (Pfote heben) «Zick, zack» (Zwischen den Beinen umhergehen)... Im letzten halben Jahr wechselten wir an die Heilpädagogische Schule nach Pontresina. Auch da war er innert kürzester Zeit der Liebling an der Schule.

Am 12. Februar in diesem Jahr kam dann die traurige Diagnose, dass Zorro einen

Milztumor mit Ablegern in der Leber hatte. Endlich gab es eine Erklärung dafür, warum er so oft müde war und nur noch kurze Spaziergänge mochte.

Am 13. Februar kam er das letzte Mal mit in die Schule. Die Kinder haben mir viele Zeichnungen von Zorro mitgegeben. Ich bin so dankbar dafür, was wir gemeinsam erleben durften.

Am 16. April haben mein Mann und ich uns unterstützt von einem einfühlsamen Tierarzt von Zorro verabschiedet. Mit Zorro erlebten wir so viele lustige und eindrückliche Situationen, welche wir weiterhin in unserem Herzen tragen.

Barbara Jenny

NALA



Guten Tag

Ich möchte Ihnen mitteilen, dass wir am 10. April 2024 unseren Hund Nala gehen lassen mussten. Nala hatte einen Fremdkörper und musste notfalls operiert werden.

Während der OP hat die Tierärztin festgestellt, dass Nala den Bauch voll Krebs hat. Wir sind traurig über den Verlust und sind uns auch bewusst, dass mit Nalas Tod viel Wertvolles für alle die Menschen,



die wir während den letzten zweieinhalb Jahren begleiten durften, verloren gegangen ist.

Verena Hauswirth

29. ordentliche Generalversammlung Kurzprotokoll

Datum: Samstag, 23. März 2024
Ort: Hotel Sempacherhof Nottwil
Start der GV: 09.00 Uhr
Ende der GV: 12.00 Uhr

Traktanden

1. Begrüssung und Präsenzkontrolle, Wahl der Stimmzähler

- 🐾 Barbara Schneider begrüsst die Anwesenden.
- 🐾 Einladung und Traktandenliste wurde statutenmässig rechtzeitig publiziert. Es gab beim Versand des DOG einige technische Schwierigkeiten, welche aber noch vor der GV behoben werden konnten.
- 🐾 36 Mitglieder sind anwesend, das absolute Mehr beträgt 19 Stimmen.
- 🐾 Barbara Schneider informiert über Organisatorisches während und nach der GV.

2. Mutation der Mitglieder

Status	Mitglieder 2023	Mitglieder 2024
Aktiv-Teams	541	598
Passiv Frei	717	506
Passiv	327	460
Spender, Gönner und Institutionen	73	70
Total	1658	1634
Neu ausgebildete Teams	42	66

3. Genehmigung des Kurzprotokolls der 28. GV 2023

Das Protokoll wird einstimmig angenommen.

4. Genehmigung des Jahresberichts des Vorstandes

- 🐾 Der Jahresbericht des Vorstandes wurde im DOG Januar 2024 veröffentlicht.
- 🐾 Das Protokoll wird mit einer Enthaltung genehmigt.

5. Kassabericht (Jahresrechnung, Revisorenbericht, Déchargeerteilung)

- 🐾 Andrea Weber stellt die Jahresrechnung 2023 vor.
- 🐾 Bei einem Betriebs-Aufwand von CHF 73'506.98 und einem Betriebs-Ertrag von CHF 79'310.15 ergibt sich inkl. Finanzerfolg ein Jahresgewinn von CHF 6'262.11.
- 🐾 Die Revisorinnen, Silke Durka und Rolf Gut, stellen fest, dass die Rechnung richtig und sauber geführt wurde und

die Buchhaltung mit den geprüften Belegen übereinstimmen. Der Verlust wird dem Kapital belastet. Das neue Organisationkapital beträgt CHF 162'417.99. Sandra Bondener liest den Revisorenbericht, durch die Abwesenheit von beiden Revisoren, vor. Die Revisoren empfehlen, mit Dank an die Rechnungsführerin, die Genehmigung der Vereinsrechnung und die Entlastung der Kassiererin.

- 🐾 Die Jahresrechnung 2023 wird einstimmig abgenommen.
- 🐾 Déchargeerteilung ist einstimmig angenommen.

Status	Jahresbeitrag
Aktivmitglieder und Passiv Frei	Kostenlos
Passivmitglieder	50.–
Ehepaare	75.–
Institutionen	150.–

6. Festlegung der Jahresbeiträge

Die Beträge werden gleichbleibend einstimmig genehmigt.

7. Genehmigung des Budgets 2023

- 🐾 Der Voranschlag 2023 mit einem Ertrag von CHF 76'900.– und einem Aufwand von CHF 107'560.– ergibt einen budgetierten Verlust von CHF 30'660.–.
- 🐾 Die Mitgliederversammlung stimmt dem Voranschlag zu.

8. Wahlen und Verabschiedungen

Verabschiedungen

Wir gedenken verstorbener Mitglieder.

Wahlen

- 🐾 Die Versammlung wählt einstimmig
- 🐾 Andrea Weber, Aktuarin (Bestehend)
- 🐾 Sandra Bondener, Aktuarin (Bestehend)
- 🐾 Simone Waeber, Beisitzerin mit dem Ressort Aus- und Weiterbildung (Bestehend)
- 🐾 Rolf Gut, Kassenrevisor

Ehrungen/ Dankeschön

- 🐾 Allen Tiertrainerinnen und Teamtrainern wird für ihre Arbeit gedankt.
- 🐾 Sybille Schönbächler für das Führen des VTHS Shop.

9. Anträge

Es sind keine Anträge eingegangen.

10. VTHS-Shop

Neu kann ab sofort im Shop Badetuch 50x 100 cm bestellt werden.

11. Verschiedenes

Neues Spesenreglement ab 1. April 2024 wird Vorgestellt

Das detaillierte Reglement kann auf Club-Desk intern heruntergeladen werden.

Statuten Teilrevision

Aufruf für die Bildung einer Arbeitsgruppe wird gemacht.

Verstärkung für den Vorstand gesucht

Dieser Aufruf wird zur Kenntnis genommen.

Redaktion DOG sucht Verstärkung

Dieser Aufruf wird gemacht.

Neue Homepage wird vorgestellt

Aufschaltung der neuen Homepage ab 15. April 2025.

Passwort für den Internen Bereich wird via Brief an alle Mitglieder versendet.

Aktualisierung der Mitgliederkartei

2024 wird eine Aktualisierung der Mitgliederkartei durchgeführt.

Wortmeldungen

Weiterbildungen nach der GV?

☛ Diese Wortmeldung wird diskutiert und entschieden nach der GV wieder eine Weiterbildung für alle anzubieten.

Kursort Tessin wünscht sich die Zeitschrift DOG in italienischer Sprache.

☛ Dies wird diskutiert und beschlossen das DOG so zu belassen wie bisher. Einzelne Berichte werden auf Italienisch übersetzt.

Website mit der Funktion für Sehbehinderung ausstatten.

☛ Der Vorstand nimmt den Vorschlag entgegen.

Veröffentlichen von Mitgliederdaten und Institutionsdaten welche Besucht werden.

☛ Diese Daten können durch das Datenschutzgesetz nicht mehr öffentlich gemacht werden. Auf Anfrage im Sekretariat werden diese jedoch gerne einzeln bekannt gegeben.

Wortmeldung eines Mitglieds

☛ Elisabeth Miasko findet es schade, dass sich nicht alle Teilnehmer an der GV vorstellen und die GV ohne Hunde stattfindet. Sie verlässt die GV frühzeitig.

Protokoll: Ebnet, 1. April 2024

Barbara Schneider Präsidentin

Andrea Weber Kassierin




Termine VTHS 2025

- ☛ 22. März 2025 GV
- ☛ 15. Juni 2025 Anlass für Aktivmitglieder «Zoopharmakognosie – Selbstmedikation von Tieren»
- ☛ 11. und 12. Oktober 2025 Ausbildungsweekend Teamtrainer in Ausbildung
- ☛ 15. November 2025 Teamtraineranlass
- Im Jahr 2026**
- ☛ 21. März 2026 GV

Teams gesucht für Kurs «VTHS-Teams begleiten junge Erwachsene»



Dauer: sechs Abende
Zeit: Mittwoch 18.30 – 20.00 Uhr
Daten: Mai: 7. / 14. / 21. / 28.
 Juni: 4. / 11. / 18. / 25.
Ort: Kantonsschule Zug

- ☛ Ehemalige und neue Therapiehund-Teams sind herzlich willkommen.
- ☛ Ein Einsatz kann auch nur an einem einzelnen Abend von einem Team gemacht werden
- ☛ Wir freuen uns auf weitere bereichernde Kurs-Abende mit motivierten Teams.

Kontakt und weitere Informationen erhaltet ihr bei:

Lisa Aschwanden
 L.aschwanden@gmx.ch
 Tel. 078 712 38 14

Insieme Cerebral / Bildungsclub Zug schreibt diesen Kurs für das Jahr 2025 aus. (Erwachsenenbildung für Menschen mit einer geistigen Behinderung)

Umgang mit Hunden, – hier findest Du Zeit, sachte den Zugang zum Tier zu finden. Du erfährst, wie und wo der Hund es liebt, gestreichelt zu werden.

Spiel und Spass mit Hunden (auch für Menschen mit einer schweren Behinderung mit Begleitung)

Du darfst ihn berühren, mit ihm spazieren, mit ihm spielen.

Ein geduldiger Hund wird Dich besuchen. Vielleicht bist Du zurückhaltend im

Du darfst ihn zu Dir kommen lassen, ganz nah oder weiter weg, um sich so gegenseitig «beschnuppern» zu können.



Besuche uns auf der Website

www.therapiehunde.ch

Auch im Verein Therapiehunde Schweiz besteht die Möglichkeit, bequem online einzukaufen. Der von Sybille Schönbächler hervorragend geführte Shop ist rund um die Uhr, an sieben Tagen die Woche, geöffnet. Im Webshop findest du alles, was ein Einsatzteam benötigt – von Stofftaschen über Frotteetücher bis hin zu Poloshirts und Jacken. Besuche uns auf unserer Website:

<https://www.shop-therapiehunde.ch>.

Jetzt ist der perfekte Moment, um deine Einsatzrüstung zu vervollständigen!

Einsatzrucksack Fr. 30.–



Unser Ziel –

– das körperliche und mentale Wohlbefinden der besuchten Personen zu erhalten bzw. zu fördern.

Unsere Teams besuchen betagte, behinderte und kranke Mitmenschen in Institutionen. Sie machen auch Kindergarten- und Schulbesuche.

Alle Einsätze erfolgen auf freiwilliger und unbezahlter Basis.

Unsere Teamtrainer/-innen bieten bei Bedarf allen Aktivteams Beratung und Betreuung an.

Für Ihre finanzielle Unterstützung danken wir herzlich!

Ihr Vorstand VTHS

Il nostro traguardo –

– mantenere, rispettivamente promuovere il benessere fisico e mentale delle persone visitate.

I nostri Team vanno a trovare persone anziane, malate e disabili nelle loro istituzioni. Visitano anche asili e scuole. Tutta quest'attività si svolge su base volontaria e non retribuita.

Le nostre istruttrici offrono a tutti i Team attivi, in caso di bisogno, consulenza e assistenza.

Ringraziamo cordialmente per il vostro appoggio finanziario!

Il comitato ACTS

Impressum

Herausgeber

Verein Therapiehunde Schweiz VTHS

Homepage

www.therapiehunde.ch

Web-Administration

Sekretariat VTHS

E-Mail: sekretariat@therapiehunde.ch

Redaktion

Simone Waeber / Sandra Bonderer / Barbara Schneider

Redaktionsadresse

Verein Therapiehunde Schweiz VTHS

Redaktion DOG

Ebnet 19

CH-6163 Ebnet

E-Mail: sekretariat@therapiehunde.ch

Erscheinungsweise

1 Ausgabe pro Jahr

Redaktionsschluss 2026

30. November 2025

Druck

Schellenberg Druck AG

Schützenhausstrasse 5

8330 Pfäffikon / ZH

Versand

Verein Therapiehunde Schweiz VTHS

Sekretariat

Ebnet 19

CH-6163 Ebnet

VTHS Shop

Sybille Schönbächler

Schwerzimmattstrasse 5

8912 Obfelden

Tel. 079 335 35 70

E-Mail: shop@therapiehunde.ch

Sekretariat VTHS

Verein Therapiehunde Schweiz VTHS

Sekretariat

Ebnet 19

CH-6163 Ebnet

E-Mail: sekretariat@therapiehunde.ch

Spendenkonto

Verein Therapiehunde Schweiz

6163 Ebnet

IBAN-Nr. CH11-0900-0000-4059-5358-1

Abonnementskosten

Für Gönner-, Aktivmitglieder und Institutionen ist das Abonnement im Mitgliederbeitrag inbegriffen.

Gönnermitgliederbeitrag

1 Jahr CHF 50.00 für 1 Person

1 Jahr CHF 75.00 für 2 Personen

Mitglieder-Beitrag Institution

1 Jahr CHF 150.00

© 2025, VTHS

Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Namentlich gezeichnete Artikel widerspiegeln nicht in jedem Fall die Meinung des Vorstandes oder der Redaktion.

Das nächste DOG erscheint im Februar 2026.